



Gymnasium Johanneum

Konzept zur Förderung der Medienkompetenz im Bereich

Neue Medien und Internet

- Förderschwerpunkt: Beratung und Information –



## „Loburger Medienscouts“ - Projektmotiv - Projektidee

In den vergangenen Jahren haben die Themen *Neue Medien* und *Internet* kontinuierlich Einzug in die Institution Schule gehalten. In Kernlehrplänen und Hauscurricula sind sie feste Bestandteile im Sinne von Lerninhalten.

Außerhalb des Unterrichts gewinnen allerdings Neue Medien und Internet im schulischen Miteinander in viel weiterer Hinsicht an Relevanz und führen zu zentralen pädagogischen Fragen:

Wie soll die Schulgemeinde auf das grundlegend gewandelte Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen reagieren?

Was sind kluge Regeln und Sanktionen, wenn nicht mehr die persönliche Kommunikation im Mittelpunkt des Schülerinteresses steht, sondern beispielsweise das virtuelle Angebot von Chats und sozialen Netzwerken an deren Stelle zu treten droht?

Welche Kompetenzen können wir unseren Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend vermitteln, damit sie die Chancen des Internets konstruktiv nutzen lernen, ohne die Gefahren zu unterschätzen?

Wie kann es gelingen, die oben angesprochenen Problemaspekte mit Kindern und Jugendlichen zu diskutieren und bei Konflikten gemeinsam nach akzeptablen Lösungen zu suchen, wenn ausgerechnet Aspekte der Neuen Medien von den Heranwachsenden als Attribute ihrer Altersgruppe betrachtet werden, weswegen sie nicht gern mit Erwachsenen darüber verhandeln wollen?

Mit dem 2012 von der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) initiierten Projekt „Medienscouts NRW“ wurde ein landesweites Angebot für alle Schultypen geschaffen, das auf dem Ansatz der „Peer-Education“ basiert der besagt, *„dass einerseits junge Menschen lieber von in etwa Gleichaltrigen lernen und andererseits etwa Gleichaltrige aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens zielgruppenadäquat aufklären können.“*<sup>1</sup> Neben anderen Gründen, gab dieser pädagogische Grundgedanke den Ausschlag für die Beteiligung des Gymnasium Johanneum am Projekt des LfM teilzunehmen mit dem Ziel, anschließend ein modifiziertes Konzept für unsere Einrichtung zu entwickeln.

Die Ausbildung der Medienscouts durch die LfM umfasst die Themen:

- Internet und Sicherheit
- Social Communities
- Handy und
- Computerspiele

Zusätzlich enthält das Ausbildungsangebot für Schülerinnen und Schüler Elemente zum Kommunikationstraining, zur Beratungskompetenz und zum sozialen Lernen.

---

<sup>1</sup> Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), Projektdokumentation Medienscouts NRW, Düsseldorf 2012, S.3



Den Schülerinnen und Schülern soll mit dieser Ausbildung ein fachliches und beratungsbezogenes Basisrepertoire zur Verfügung gestellt werden mit dem sie an ihren Schulen ein differenziertes Beratungsangebot für die Mitschüler etablieren können. Dabei ist für das Team von zentraler Bedeutung, „die eigenen Grenzen (zu) erkennen und sich externe Hilfe holen zu können“<sup>2</sup> Damit insgesamt diese anspruchsvolle Aufgabe gelingen kann, werden den Mitwirkenden qualifizierte Beratungslehrerinnen bzw. Beratungslehrer zur Seite gestellt.

## Medienscouts am Gymnasium Johanneum

### 1. Verankerung im Allgemeinen Schulprogramm

Das Projekt ist Bestandteil des Bausteins *Seelsorge und Beratung sowie des Sozialen Lernens* und damit eingebunden in ein Angebot an unsere Schülerinnen und Schüler, das ihnen Hilfestellung sein soll, um eigene Ziele sowohl in ihrer schulischen als auch persönlichen Entwicklung zu erreichen.

### 2. Akteure

#### Schülerinnen und Schüler

Zu Beginn des Projekts im Schuljahr 2012/13 haben drei Schülerinnen bzw. Schüler aus dem 9. Jahrgang erfolgreich das mehrtätige Ausbildungsangebot der LfM wahrgenommen und anschließend als Multiplikatoren Wissen und Fertigkeiten zum Thema *Neue Medien und Internet* an sechs weitere Mitschülerinnen bzw. Mitschüler weitergegeben. Seit dem Schuljahrs 2012/13 werden kontinuierlich Jugendliche für das Medienscouts-Team an unserer Schule durch interne Ausbildungsbausteine qualifiziert.

Das Angebot zur Mitarbeit im Team besteht auf zwei Ebenen:

- als AG im Rahmen des *Förder-Förderbands* für Schülerinnen und Schüler ab dem 8. Jahrgang
- als Teilnahme für Oberstufenschülerinnen bzw. -schüler in einer weiteren Gruppe.

Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig, allerdings ist es sachdienlich, dass die Teilnehmer sich für mindestens ein Schuljahr zur Teilnahme verpflichten, es sei denn schulische oder private Gründe sprechen dagegen.

---

<sup>2</sup> ebd. S.5



## Beratungslehrerinnen bzw. Beratungslehrer

Die Lehrerinnen Frau Dr. Vogt und Frau Winter haben sich ebenfalls im Schuljahr 2012/ 2013 in der Ausbildung durch die LfM qualifiziert. Durch weitere Tätigkeiten im Baustein *Seelsorge und Beratung, gewährleisten* sie die Vernetzung des Medienprojekts innerhalb des Schulprogramms. Inzwischen wird das Team weiter unterstützt durch Frau Ahmann, die u.a. Informatik unterrichtet.

Die Beratungslehrerinnen unterstützen die Medienscouts bei der didaktischen und fachlichen Planung von Aktionen und Unterrichtsprojekten sowie bei den persönlichen Beratungsangeboten. Bei letzteren achten sie insbesondere darauf, dass die beratenden Heranwachsenden ihre eigenen Grenzen und Möglichkeiten wahren können.

### 3. Zielsetzung

#### Schulentwicklung

Das Team der Medienscouts will durch allgemeine Angebote für die Schulgemeinde sowie durch spezifische Angebote in einzelnen Jahrgängen dazu beitragen, dass der Umgang mit Neuen Medien und Internet sowohl in der Schule als auch im Privaten verantwortungsbewusst und selbstbestimmt gelingen kann.

#### Prävention

Durch adressatengerechte kontinuierliche Angebote werden den Schülerinnen und Schülern einzelner Jahrgänge durch die Medienscouts Kompetenzen vermittelt, die durch Theorie und praktische Anwendung einen eigenverantwortlichen Umgang mit Neuen Medien und Internet schulen.

#### Beratung

Besonders dann, wenn Probleme und Konflikte durch den Umgang mit *Neue Medien* und Internet für einzelne Schülerinnen bzw. Schüler oder Schülergruppen aufgetreten sind (z.B. Cyber-Mobbing sowohl aus Täter- als auch aus Opferperspektive, Probleme den Gebrauch Neuer Medien zeitlich sinnvoll zu gestalten, u.v.m.) wollen die Medienscouts durch strukturierte kriteriengeleitete Beratungsangebote eine helfende Anlaufstelle sein. Ihre Beratung kann Basis zur Selbsthilfe sein oder aber informieren, wo und bei welchen Ansprechpartnern die/ der Betroffene bzw. die Betroffenen Hilfe finden kann/ können.

Die Medienscouts begegnen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vertrauensvoll; über den Inhalt von Beratungsgesprächen herrscht Verschwiegenheit, es sei denn, die sachliche Situation verlangt ein anderes Vorgehen.



## Innovation

Das Medienscouts-Team trägt Sorge für die Kontinuität des Projekts, indem die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie die beratenden Lehrkräfte regelmäßige Treffen anberaumen, bei denen die Planung, Durchführung und Reflexion einzelner Projekte organisiert wird.

### 4. Handlungsräume

Das Team der Medienscouts kann sowohl für einzelne Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Beratungsaktivitäten, für bestimmte Lerngruppen und Jahrgänge im Rahmen des Sozialen Lernens als auch für Eltern und Lehrerinnen und Lehrer Ansprechpartner sein.

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten ist beispielsweise in Form von themenbezogenen Elternabenden fruchtbar (z.B. *Faszination Computerspiele aus Sicht der Heranwachsenden und Tipps zur „Erhaltung des Familienfriedens“*), während die Zusammenarbeit des Lehrerkollegiums mit den Medienscouts sehr verschieden gestaltet sein kann. Denkbar ist, dass einzelne Schülerinnen und Schüler von ihren Klassen- oder Fachlehrerinnen bzw. -lehrern ausgehend von medienbezogenen Problem auf die Medienscouts-Beratung aufmerksam gemacht werden und ein Kontakt direkt oder über die Beratungslehrer hergestellt wird.

Des Weiteren können aus dem Kollegium themenbezogene Anregungen an das Team gerichtet werden mit der Bitte, diese in Angebote an einzelne Lerngruppen einfließen zu lassen. Beispielsweise beobachteten die Klassenlehrerteams des 5. Jahrgangs zunehmende Probleme beim Umgang ihrer Lerngruppen mit dem Messenger Angebot „Whats App“, was dazu führte, dass nun das Medienangebot an den 5. Jahrgang dahingehen spezifiziert wurde.

### 5. Aktivitäten

Die Implementierung des Projekts *Medienscouts am Gymnasium Johanneum* erfolgt stufenweise. Dabei bestimmt letztendlich der Schulalltag der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler das ihnen mögliche Engagement. Die Einrichtung einer persönlichen Einzelberatung wird am Ende der Entwicklung stehen, da dieses Angebot die einzelnen Medienscouts besonders fordert.

#### Aktionsbausteine

##### *Unterrichtseinheiten im Rahmen des Sozialen Lernens (Jahrgang 5)*

- zeitlicher Umfang:  
je eine Unterrichtseinheit pro Halbjahr
- Thema: *Handy, Web und Co - Wie, Wann und Wo?*
- Zielsetzung:  
Sensibilisierung für das eigene Medienverhalten  
Chancen und Gefahren durch Neue Medien und Kommunikationswege kennenlernen (Einstieg)



*Unterrichtseinheiten im Rahmen des Sozialen Lernens (Jahrgang 6)*

- zeitlicher Umfang:  
je eine Unterrichtseinheit pro Halbjahr
- Thema: Verhalten in sozialen Netzwerken
- Zielsetzung:  
Erarbeitung eines Verhaltenscodex für die virtuelle Kommunikation unter Gleichaltrigen  
Tipps zur Profilerstellung in sozialen Netzwerken

Die Umsetzung der Themen erfolgt in beiden Jahrgangsstufen vor allem mit Hilfe von produktions- und handlungsorientierten Lernangeboten und -materialien.  
Die Leitung der Stunden übernehmen zwei Medienscouts.

*weitere Aktivitäten*

Präsentation des Medienscout Projekts beim Tag der offenen Tür

Präsentation des Medienscout Projekts im Rahmen einer Lehrerkonferenz

Durchführung von themenbezogenen Elternabenden.

Weiterentwicklung von Projektgrundlagen innerhalb des Teams

Regelmäßige Evaluation des Gesamtprojekts durch die Beratungslehrerinnen